

GOLDWELLE EXKLUSIV BEIM FRISEUR.

Hier wird gute
Laune versprüht!

Mit Sprühgold, dem Haarspray,
das die Profis verwenden.



Hair Line

DIE **LINIE** FÜR DAMEN
UND HERREN **FRISUREN**

Inh. Petra Blömer
Clemens-August-Str. 27
49413 Dinklage

Telefon
44 43/33 66



KLING
Inh. M. K. S.

**Saalbetrieb für
15 bis 300 Personen**

Lange Straße 32 · 49413 Dinklage
Telefon 04443/12 34



UNSER ORT

Herausgeber:
SPD-ORTSVEREIN DINKLAGE

Postwurfsendung:

Nr. 59 · September 2002

ALTLASTEN



**1,2 Millionen Euro kosten den
Dinklagern diese Fehlinvestitionen!**



Angelshop
Dinklage

Angelgeräte, Köder und Zubehör
Inhaber Christian Schultheiss

Lange Straße 26 · Ecke Clemens-August-Str.
49413 Dinklage
Telefon 0 44 43/97 83 83



FISCHERBALL

Samstag 12.10.2002
Kolpinghaus Dinklage

Empfang 19.30 Uhr
Festessen 20.00 Uhr

Karten nur im Vorverkauf erhältlich bei
Angelshop Dinklage
Kolpinghaus, Lange Straße

Musik: DJ Ewald
Um Tischreservierung und
festliche Kleidung wird gebeten

Es lädt ein: Fischereiverein Dinklage e.V. Der Vorstand

Altlasten

(LS) Mit dem Kauf der Immobilien Berelsmann, Pölking und der Kuriosität Schiffer haben der CDU-bestimmte Rat der letzten Ratsperiode und der damalige Stadtdirektor bekannte Altlasten hinterlassen, die beim Dinklager Steuerzahler mit ca 1,2 Millionen Euro zu Buche schlagen. Während eines dieser Projekte, nämlich der Kauf von Berelsmann, im Zusammenhang mit der Sanierung der Buchhandlung Dierken und dem geplanten Bau eines Stadthauses vielleicht noch nachvollziehbar ist, sind die beiden anderen Projekte klare Planungsfehler oder Anzeichen von Konzeptionslosigkeit.

Nun tauchen mit zunehmendem Abstand immer weitere Altlasten auf: Ein Tor des Betriebes Rießelmann wurde auf Kosten der Steuerzahler bereit gestellt oder Straßenerneuerungen wurden wissentlich nicht abgerechnet.

Man kann gespannt sein, wann die nächste Altlast auftaucht. Einige dieser Altlasten geschahen ohne Wissen des Rates.

Eine Altlast war politisch stark umstritten und von einer Selbstherrlichkeit des alten Rates geprägt, die jedem Bürger mit gesundem Menschenverstand die Zornesröte ins Gesicht treibt:

Der Kauf des Böckmann'schen Gelände in Bünne für ein Reitsportzentrum.

Obwohl schon ein Vorstand des Ponyclubs über ein solches Vorhaben gestürzt war, wurden Pflöcke eingeschlagen, für 180.000 € einem Landwirt die Fruchtfol-

ge verbessert und somit dem neuen Fraktionsvorsitzenden der Mehrheitsfraktion ein Arbeitsgebiet hinterlassen, dass er trotz großem Eifer und starkem Bemühen nicht lösen konnte. Auch weil in der Vergangenheit undiplomatisch und ohne Rücksicht gegen Menschen entschieden wurde.

Es gibt eine neue, sehr konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Mehrheitsfraktion unter ihrem Vorsitzenden Dr. Jürgen Hörstmann und der SPD. Bei der prekären finanziellen Lage der Stadt Dinklage ist dies auch dringend notwendig.

Auch aufgrund der genannten Fehlinvestitionen sieht die finanzielle Situation der Stadt katastrophal aus. Daher ist es von großer Bedeutung, dass nicht nur die Einnahmen der Stadt erhöht, sondern auch die Ausgaben gesenkt werden. Ein Verkauf der unrentablen Objekte wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung. Zwischen den Parteien klappt es inzwischen. Bleibt zu hoffen, dass die Verwaltung diesem Einsatz und dieser Konsequenz folgt.

Allerdings muss jedem klar werden, dass Altlasten nicht in vier Jahren abgearbeitet werden können.

Eingeschlagene Pflöcke lassen sich nur schwer wieder entfernen.



Kinderbetreuung in Dinklage

(MW) Mit den verfügbaren Betreuungsmöglichkeiten der Kinder stehen und fallen auch die Möglichkeiten für Eltern berufstätig zu sein. Seit dem 1. Januar 2000 hat jedes Kind von drei bis sechs Jahren einen gesetzlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz. Bei genauerem Hinsehen ist dieser Anspruch jedoch kaum ausreichend.

Denn: Der Anspruch gilt nur für vier Stunden am Tag. Selbst bei einer Halbtagsstelle brauchen Teilzeitarbeitende mit An- und Abfahrt oft mindestens fünf Stunden. Ein immer höherer Anteil an Alleinerziehenden in unserer Gesellschaft sowie eine hohe Zahl an Familien, bei denen ein Einkommen für den Unterhalt

der Familie einfach nicht ausreicht, sind auf längere Betreuungszeiten für ihre Kinder angewiesen. Natürlich gibt es auch berufstätige Ehepaare mit Kindern, die sich bewusst für Kinder **und** Beruf entscheiden.

Für Dinklager Kinder gibt es keine Plätze in der Ganztags- bzw. Kernzeitbetreuung von mindestens 6 Stunden im Kindergarten.

Überlegungen aus finanziellen Gründen keine längere Betreuung anbieten zu wollen, ist die Frage nach den Prioritäten gegenüberzustellen. Denken wir hier an die unsinnigen Immobilienkäufe unter Kathe, Rammler und Co. in der letzten Ratsperiode. Investitionen für unsere Fa-

milien und vor allem in die Zukunft unserer Kinder sollten die höchste Priorität haben.

Auch die Grundsatzfrage, ob der Staat wirklich alles machen müsse, wird häufig gestellt. Dass ausgerechnet beim Thema Kinderbetreuung diese grundsätzlichen Erwägungen ins Spiel gebracht werden, hat wohl eher rein ideologische Hintergründe. Nämlich die Vorstellung, dass die Frau sich in erster Linie um die Kinder zu kümmern hat und der Mann um den Lebensunterhalt.

Während die sog. Kindergartenexperten der CDU-Fraktion gerne und sich auf die eigene Schulter klopfend feststellen, dass in Dinklage über den Bedarf genügend Plätze zur Verfügung ständen – außerdem erfüllten auch Nachmittagsplätze den Rechtsanspruch – ist es für die SPD-Fraktion selbstverständlich dieser veränderten gesellschaftlichen Realität und Situation Rechnung zu tragen. Es kommt darauf an, das Angebot enger an den Bedürfnissen der Eltern und Kinder auszurichten und im Bedarfsfall flexible Öffnungszeiten und Ganztagsbetreuung sicherzustellen.

Es wäre bei dem ohnehin vorgesehenen Neubau des Kindergartens am Eschweg durchaus die Einrichtung einer solchen Gruppe möglich, weil hier durch den Sonderkindergarten entsprechende Voraussetzungen gegeben sind. Schon jetzt werden die Kinder im Soki von 8.00 bis 14.00 Uhr betreut.

So preisgünstig wie an diesem Standort können wir in keinem Fall mehr die räumlichen Voraussetzungen für eine längere

Betreuung zu schaffen. Wir sollten diese Chance auf keinen Fall ungenutzt verstreichen lassen, auch als Option für die Zukunft.

Aus dem Grunde hat die SPD-Fraktion schon im April 2002 beantragt, eine Bedarfserhebung für eine Ganztags- bzw. Übermittagsbetreuung von mindestens 6 Stunden in Dinklage durchzuführen. Bei dieser Bedarfserhebung muss - allein schon, um realistische Bedarfswerte zu erheben - natürlich auch dargestellt werden, welche Gebühren für längere Betreuungszeiten entstehen.

Nachdem der Jugend- und Sozialausschuss in der letzten Woche einer allgemeinen Elternumfrage hinsichtlich gewünschter Kindergartenbetreuungszeiten zugestimmt hat, soll der Fragebogen allen Dinklager Familien per Postwurfsendung zugestellt werden.

Jetzt ist es nur noch wichtig, dass alle Eltern den Fragebogen ausfüllen und an die Stadt oder die Kindergärten zurückgeben. Nur so können die Wünsche und Erwartungen der Eltern bei zukünftigen Entscheidungen Berücksichtigung finden.

Die SPD-Bundesregierung unterstützt u.a. die Einrichtung von Ganztagsangeboten mit 4 Mrd. Euro.



HIER FINDEN SIE ALLES

PRESSE-FACHHÄNDLER

Zeitschriften • Tabakwaren • Spirituosen • Süßigkeiten

city - kiosk
DINKLAGE

Ein Gewinn für alle!

Lange Straße 10
Tel. 96 10 30

... da geh ich hin!

Neue Innenstadtkonzepte

(AS) Die Stadt Dinklage hat, wie jeder weiß und auch jeden Tag erlebt, hinsichtlich ihrer innerstädtischen Entwicklung viel nachzuholen.

Dank des Engagements von Elke Bahlmann, einer einzelnen Dinklagerin, und ihrer guten Beziehungen zu der Fachhochschule Münster, Fachbereich Architektur, kommen nun ein paar frische städtebauliche Impulse in Form von 10 städtebaulichen Entwürfen in die Ratsstuben. (siehe OV v. 03.08.2002)

Bedauerlich ist jedoch, dass die Öffentlichkeit nicht an der Diskussion beteiligt oder zumindest über die Inhalte informiert wird. Die heutige, moderne Verwaltung arbeitet eigentlich nach dem allseits verkündeten Dienstleistungsprinzip. Zu den Prädikaten einer solchen Verwaltung zählen neben dem Service im Wesentlichen auch Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Dies schafft nicht nur Vertrauen, sondern in der Regel auch Akzeptanz. Es geht nämlich langfristig um die nachhaltige Entwicklung von Lebens- und Wohnqualitäten. Aus diesem Grund sollte Transparenz geschaffen und parteipolitischer Dissens zugunsten der äußerst notwendigen, zielorientierten Planung zurückgestellt werden.

Jetzt besteht die Möglichkeit, offensiv die städtebauliche Entwicklung voranzutreiben. Die objektiven, unbeeinflussten Konzepte der Fachhochschule können nun hinsichtlich ihrer Funktionalität, Realisierbarkeit und auch der Finanzier-

barkeit überprüft und ggf. miteinander verschmolzen werden. Nicht umsonst, so ist zu hoffen, hat die Stadt einen gut dotierten Stadtplaner, Michael Busch, in Lohn und Brot genommen.

Die Studenten der Fachhochschule haben neben der obligatorischen Bestandsaufnahme gute anregende städtebauliche Entwicklungspotenziale erarbeitet und vorgestellt. Es ist nicht verwunderlich, dass hier Gedanken zu baulicher Verdichtung mit Dienstleistungs- und Einzelhandelsbetrieben inklusive integrierter Wohnnutzung und Verkehrsberuhigung die notwendigen Konzeptimpulse bilden. Selbst ein Kino ist nach den jungen PlanerInnen eine denkbare Ergänzung des innerstädtischen Angebotes. Die SPD hat hierzu unlängst, d.h. zuletzt im Rahmen der Kommunalwahl, deutlich gemacht, dass die Innenstadt zwingend einer Reanimation bedarf und hierzu ähnliche Vorschläge unterbreitet.

Neben der Innenstadtverdichtung wurde gerade für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität besonders deutlich die Notwendigkeit der Verkehrsberuhigung in allen Entwürfen hervorgehoben. Das hierdurch bewusst in Kauf genommene Parkplatzdefizit ist durch in der Peripherie gelegene offene Parkplatzflächen kompensiert. Dies schafft Raum für Angebote im Dienstleistungs- und Einzelhandelsgewerbe. Hier sind parallel zur städtebaulichen Entwicklung Angebot und Nachfrage zu ermitteln, gegeneinander abzuwägen und mögliche Anbieter anzuwerben. Der Stadt Dinklage steht

auch für dieses Arbeitsfeld der Wirtschaftsförderung mit Frau Sonja Vianden eine von der Ausbildung her befähigte Arbeitskraft zur Verfügung.

Besonders interessant ist, dass kein Entwurf den Standort der ehemaligen Gaststätte Berelsmann für den Rathausneubau vorsah. Allesamt sehen den Standort auf dem bestehenden Rathausplatz.

Hierdurch wird der Platz räumlich strukturiert und das Zentrum Dinklages zugleich deutlich betont.

Vor dem Hintergrund der neuen Konzepte sollten Stadt und Stadtrat vor allem die weitere Verwendung der Ge-

bäude Berelsmann und des ehemaligen Architekturbüros Pölking überdenken. Dort stecken Investitionen, die zügig einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden sollten.

Festzuhalten bleibt, dass die Chancen auf eine optimierte Planung zur Sicherung der Dinklager Innenstadt selten so gut waren und zügig genutzt werden sollten.

SPD

SPD wählen



Joh. Böhmker • Dinklage



**Werkzeuge • Maschinen
Industriebedarf
Arbeitsschutz
Groß- und Einzelhandel**

Lange Straße 76 · Dinklage
Tel. 0 44 43/10 94 und 10 95

Am 22. September SPD wählen!

(MW) CDU/CSU und FDP haben 1998 einen total verschuldeten Staat hinterlassen. Rund 770 Mrd. € Staatverschuldung des Bundes bedeuten 77.000 € Zinsen pro Minute. Unter der SPD-Bundesregierung wurde die Haushaltskonsolidierung eingeleitet, bis 2006 wird die Neuverschuldung auf NULL verringert. Jetzt wollen die Schuldenmacher aus Kohls und Waigels Zeiten zurückkommen und ihr Handwerk fortsetzen: auf mehr als 70 Mrd. € summieren sich Stoibers ungedeckte Wahlversprechen.

Die SPD hat nach dem Wahlsieg 1998 die versprochenen wichtigen und notwendigen Reformen in Angriff genommen.

Die **Rentenreform** stabilisiert die gesetzliche Rente und ergänzt sie durch eine geförderte Privatvorsorge. Das neue Rentensystem stellt die Menschen deutlich besser, nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft. Darüber hinaus werden die Beiträge stabil gehalten, die Anerkennung von Kindererziehung verbessert und mit der Grundsicherung der verschämten Altersarmut entgegengewirkt.

Mit der großen **Steuerreform** hat die SPD einen entscheidenden Schritt unternommen, Bürger und Wirtschaft nachhaltig zu entlasten. Bis zum Jahre 2006 werden die privaten Haushalte um 41 Mrd. € entlastet. Haben die Bürger mehr Geld im Portmonee und stimmen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, kann die Wirtschaft wachsen und neue Arbeit entstehen. Besondere Förderung bedarf dabei der Mittelstand und die Existenzgründer, weil diese bei uns am meisten zu Beschäftigung und Ausbildungsplätze beitragen. Mit der Steuerreform der

SPD wurde bzw. wird der Mittelstand um 16,7 Mrd. € entlastet. Der weltweite Konjunkturéinbruch, auch nach den Terroranschlägen in den USA, hat ein schnelleres Abschmelzen der Arbeitslosigkeit leider auch in Deutschland nicht zugelassen. Gerade deswegen ist es von großer Bedeutung, dass die Bundesregierung unter Kanzler Schröder den Arbeitsmarkt durch Vorschläge der **Hartz-Kommission** umfassend reformieren will.

Auch die gesellschaftspolitischen Reformen und Gesetze der Bundesregierung waren längst überfällig. Das **Zuwanderungsgesetz** z.B. wurde von den Kirchen, Gewerkschaften bis hin zu Arbeitgeber- und Wirtschaftverbänden begrüßt, nur die Union wollte aus Rücksicht auf rechte Wählergruppen nicht zustimmen. Die CDU und CSU nehmen es bewusst in Kauf, Ängste zu schüren und Vorurteile zu stärken, wie wir es bereits von ihnen aus Hessen kennen.

Auch in der **Außenpolitik hat Deutschland** unter der jetzigen Regierung mit Minister Fischer ein hohes Ansehen gewonnen, dieses gilt es nicht aufs Spiel zu setzen. Gerade der Kandidat der Union, Edmund Stoiber, sorgt auf diesem Feld durch sein dilettantisches Vorgehen für Verunsicherung bei den europäischen Nachbarn. Erinnern wir uns an sein Auftreten bei einem Treffen der Landsmannschaft Ostpreußens, einer Gruppe, die bis heute das polnische Ostpreußen für deutsch hält. Hier forderte er aus wahlpopulistischer Überlegung die Aufhebung der sog. polnischen Vertreibungsdekrete. Peinlich nur: diese sind längst aufgehoben. Experten und selbst Unionspolitiker wie Rita Süßmuth schüttelten über das Auftreten Stoibers den Kopf.

Im Laufe der nächsten Legislaturperiode kann dann endlich der unter 16 Jahren Kohl entstandene Reformstau vollständig aufgelöst werden. Darum ist es für den Fortschritt in Deutschland um so wichtiger, dass die SPD auch die nächste Bundesregierung stellt. Die CDU kann mit ihren Konzepten von gestern und mit den Leuten von vorgestern aus Kohls Zeiten die Probleme Deutschlands nicht lösen.

Die SPD-Bundesregierung arbeitet schon jetzt an weiteren notwendigen Reformen, in erster Linie ist hier die **Gesundheitsreform** zu nennen.

Die Initiative **Allianz für die Familie** soll die ganztägige Betreuung in Kindergärten und Schulen verbessern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern.

Aber auch die für die Kommunen bedeutsame Gewerbesteuer bedarf einer Verän-

derung. Die Gewerbesteuer ist stark konjunkturabhängig, hängt aber auch von den Rahmenbedingungen der jeweiligen Kommune ab. Die Steuerreform hingegen hat nichts mit den Gewerbesteuereinbrüchen der letzten beiden Jahre zu tun, wie Unionspolitiker gerne aus Unwissenheit oder wider besseren Wissens behaupten.

Am 22. September entscheiden Sie darüber, ob der begonnene Reformprozess in Deutschland fortgesetzt wird oder ob wir in die Schuldenpolitik der Kohl-Ära zurückkehren.

Darum geben Sie am 22. September beide Stimmen der SPD.



Jede Stimme zählt.

INTERMEZZO
... das erfreuliche Lokal ...

*Für jede Feier und
jeden Anlaß bis
100 Personen erstellen wir
in Gourmetqualität,
von einfach bis exklusiv,
Menüs nach Ihrer Wahl.
(außer Haus bis 250 Personen)*

*Inhaberin
Maria Engbarth
Langestraße 56
49413 Dinklage
Telefon 0 44 43 .15 15
Fax 0 44 43 .30 80*

Die SPD Kandidatin



Gabriele Groneberg aus Cloppenburg

**Die bessere Alternative
zu 30 Jahren
Manfred Carstens**

Von dem Umzug vor rund 22 Jahren aus dem sozialdemokratisch geprägten Essen/ Ruhr in die langjährige Hochburg der CDU ins Oldenburger Münsterland hat sich Gabriele Groneberg nicht beeindrucken lassen: ihre politische Heimat fand sie im SPD-Ortsverein Cloppenburg, 10 Jahre lang war sie auch dessen Vorsitzende.

Die politische Laufbahn wurde Gabriele Groneberg nicht mit in die Wiege gelegt.

1955 geboren, aufgewachsen in einer katholischen Arbeiterfamilie des Ruhrgebiets hat sie sich nach dem Abschluss der mittleren Reife direkt ins Berufsleben gestürzt. Mit der ihr eigenen Zähigkeit wurde aus der Büroangestellten die Fremdsprachensekretärin mit langjährigen Auslandsaufenthalten.

Die ersten Kontakte zur Politik knüpfte sie über Mitglieder der SPD in Cloppenburg.

Seit 1988 als Mitarbeiterin des Bundestagsabgeordneten Günter Graf und späterer Leiterin der SPD-Geschäftsstelle Cloppenburg/Vechta kennt sie die Anforderungen an hauptamtliche Mandatsträger ebenso wie die Wünsche, Bedürfnisse und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger.

Von 1991 bis zur Kommunalwahl 2001 war sie Ratsfrau in Cloppenburg sowie in der letzten Ratsperiode Vorsitzende der Gruppe SPD/Grüne/UWG. Seit 1996 ist die 46jährige ebenfalls Mitglied im Kreistag Cloppenburg, dort führt sie seit Jahren als Vorsitzende die SPD-Fraktion.

Seit 1996 ist sie im Landtag vertreten. Als Mitglied im Ausschuss für Sozial- und Gesundheitswesen sowie für Städtebau- und Wohnungswesen kommen ihr die dort gemachten Erfahrungen auf kommunaler Ebene immer wieder zugute, umgekehrt liegen ihr bei der Arbeit im Landtag die kommunalen Interessen am Herzen „auch wenn man dabei immer wieder Kompromisse schließen muss“.

In der Landtagsfraktion der SPD ist sie zudem noch Mitglied in verschiedenen Arbeitskreisen. Gabriele Groneberg ist seit dem Herbst des letzten Jahres auch Schriftführerin des Landtages und damit Mitglied des Präsidiums.

Heirat 1974, Scheidung 1996 - wenn über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geredet wird, weiß die Mutter zweier Kinder vorüber sie spricht. „Die Jahre als Alleinerziehende haben mir überdeutlich gezeigt, dass in der Theorie vieles immer gut zu regeln ist, bei der praktischen Umsetzung man dann aber über ganz viele Dinge stolpert“. Familienpolitik ist für sie nicht ein politischer Schwerpunkt, sondern immer selbstverständliche Grundlage bei ihrer Arbeit „Das hat man als Frau und Mutter immer im Hinterkopf“. Und ebenso sieht sie in diesem Feld der Politik „weiterhin einen großen Handlungsbedarf“.

Vereine und Verbände sind für Gabriele Groneberg „ein ganz wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft“. Und darum meint sie: „Wenn ich schon aus Zeitgründen nicht selber aktiv sein kann, dann will ich die Arbeit zumindest mit einer Mitgliedschaft unterstützen“.

Das gilt für sie beispielsweise für die wichtige Arbeit des Kinderschutzbundes ebenso wie für die Mitgliedschaft beim Malteser-Hilfsdienst, der Kreisverkehrswacht, der Interessengemeinschaften des Ortsteils oder den beiden Schützenvereinen.

Für die Cloppenburgerin ist die Kommunalpolitik „das Salz in der Suppe“. Als Parteimitglied und Vertreterin in kommunalen Gremien gehört für sie die Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) dazu. 1991 wurde sie deshalb auch Mitglied der SGK, seit Jahren ist sie Schriftführerin im Bezirksvorstand Weser-Ems

und Beisitzerin im Landesvorstand. Als Vertreterin der SGK Niedersachsen ist sie Mitglied der SGK Arbeitsgruppe ländlicher Raum, die vor einiger Zeit auf Bundesebene eingerichtet wurde.

Ihre knappbemessene Freizeit verbringt das Energiebündel am liebsten auf der Straße: Sie ist leidenschaftliche Motorradfahrerin.

Ja!

ROT STEHT DIR GUT.

*Das Fahrrad-Fachgeschäft mit
der grossen Auswahl.*



Fahrrad Kamphaus

Am Markt 27 · 49413 Dinklage
Telefon 044 43/13 17 Telefax 044 43/96 17 43





49413 Dinklage · Lange Straße 17 · Tel.: 0 44 43/24 22

Die Alternative!

Backstube

...Einfach anders!

Wir reservieren die Backstube für

**Klassentreffen
Geburtstagsfeiern
Mannschaftsfeten
Clubfeiern usw.**

Dinklage · Lange Straße 17
Tel. 0 44 43/24 22

Richtiges Handeln in der Krise

(*MW*) Die von der Flut betroffenen Menschen erwarten schnelle, ausreichende und unbürokratische Hilfe. Die Bundesregierung unter Gerhard Schröder hat entschlossen, konsequent, überlegt und richtig gehandelt.

Sofort wurden durch Haushaltssperre 500 Mio. € verfügbar gemacht. Das Verschieben der 2. Stufe der Steuerreform um ein Jahr mobilisiert knapp 7 Mrd. €. Zusammen mit den Mitteln der EU und dem Soforthilfeprogramm werden fast 10 Mrd. € zur Verfügung stehen, die in den Wiederaufbau fließen können.

Während die ersten Hilfen der SPD-Bundesregierung schon angelaufen waren, hatte die Union noch kein Konzept, ihr Kanzlerkandidat haderte und zögerte, wie es nun mal seine Art ist. Zur Finanzierung der Schäden fallen Stoiber und der Union dann nichts Besseres ein als durch Rückgriff auf die Bundesbankgewinne in der aus Kohls Zeiten bekannten Manier die Neuverschuldung in die Höhe zu treiben. Berücksichtigt man dann noch die nicht gegenfinanzierten Wahlversprechen der Union wird deutlich, dass das Vorgehen der CDU/CSU nicht nur unkonkret, sondern auch unseriös ist.

Als dann zur Finanzierung dem Vorschlag der Union, die Körperschaftsteuer zu erhöhen, entsprochen wird, ist der Kandidat Stoiber auf einmal dagegen. Die Inkompetenz der Stoiber'schen Union wird schließlich dadurch deutlich, als

sie erklärt, dem Finanzierungspaket erst zustimmen, um nach einem möglichen Wahlsieg dieses dann wieder zu verwerfen.

Die Flutkatastrophe in Deutschland hat deutlich zu Tage gebracht, dass weder die Union noch ihr Kandidat das Format haben, Regierungsverantwortung in Deutschland zu übernehmen.



Herausgeber:

SPD-Ortsverein Dinklage

Verantwortlich für den Inhalt:

Ludger Seelhorst
Holdorfer Straße 19a
49413 Dinklage
Tel.: 0 44 43/27 95

Redaktion:

Matthias Windhaus (*MW*)
Andrej Stöltzing (*AS*)
Jan Seelhorst (*JS*)
Ludger Seelhorst (*LS*)
Jan Pille (*JP*)
Martin Vodde (*MV*)

Gesamtherstellung:

Druckerei B. Heimann
Burgstraße 4
49413 Dinklage

Gesperre Höfe, große finanzielle Schäden durch Zusammenbruch der Märkte in Millionenhöhe, ständige Anfeindungen durch unwissende Politiker und sensationlüsterne Medien, neue Skandale wie Nitrofen, Nitrofurant, BSE und zuletzt das MPA-Hormon - das ist der Alltag, mit dem sich unsere Landwirte, ihre Familien und die der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Bereiche ständig herumschlagen müssen. Sie sind die Leidtragenden dieser Skandale, die nicht durch sie verursacht wurden, sondern durch kriminelle Machenschaften global agierender skrupelloser Gewinnmaximierer außerhalb unserer Höfe.

Die SPD gebraucht ein stärkeres eigenständiges agrarpolitisches Profil

Die verantwortlichen Politiker an den Schalthebeln der Macht verfallen in solchen Krisensituationen häufig in hektischen Aktionismus. In der BSE-Krise zur Jahreswende 2000 wurde der damalige Bundeslandwirtschaftsminister Karlheinz Funke aus dem Bundeskabinett wegen angeblicher politischer Versäumnisse entlassen. Ich konnte diesen Schritt damals nicht nachvollziehen und kann auch heute noch nicht begreifen, warum ein für unsere Region Weser-Ems und auch für Niedersachsen so wichtiges Schlüsselressort dem „Grünen“ Koalitionspartner mit einer Ministerin überlassen wurde, die außer ihrem ideologischen Faible

für den Ökolandbau keinerlei Bezug zur Landwirtschaft hat. Seit dem Amtsantritt von Renate Künast und der Besetzung von Schlüsselpositionen im neu geschaffenen Verbraucherministerium durch „Grüne“ Politiker wurde der gesamte Agrarbereich mit Verwaltungsvorschriften und Kontrollmechanismen überzogen, wie es dies in der Vergangenheit noch nie gegeben hat und deren Sinnhaftigkeit und Plausibilität kaum nachzuvollziehen sind. Das Ärgerlichste ist, dass die letzten drei Skandale dadurch nicht verhindert werden konnten. Selbstverständlich hat Verbraucherschutz oberste Priorität. Aber um den zu gewährleisten sind EU- und auch weltweit einheitliche Standards zu fordern und vermehrt auch Lebensmittelimporte aus Drittländern so zu überprüfen wie in Deutschland.

Wir Sozialdemokraten haben ein eigenes Agrarprogramm, das leider viel zu wenig bekannt ist. Wir haben in Niedersachsen mit Uwe Bartels einen Landwirtschaftsminister, der es sicher schwer hatte, die Popularität seines Vorgängers Karlheinz Funke zu erreichen. Dennoch hat Uwe Bartels für unseren Raum und besonders für den gesamten Agrarbereich als Sozialdemokrat sehr viel Gutes erreicht.

Seine Position als Landesminister im Bundesrat gilt es zu stärken, denn er ist es gewesen, der Frau Künast wiederholt widersprochen und in ihre Schranken verwiesen hat, so z.B. als die Ministerin

beim MPA - Hormonskandal den Verbrauchern in den Medien riet, zumindest für eine Zeitlang auf den Fleischverbrauch ganz zu verzichten. Mit dieser Bankrotterklärung ihrer eigenen Politik versuchte sie von eigenem Fehlverhalten abzulenken und gab anderen den schwarzen Peter. Verantwortungsvoll handelnde Landwirte wurden von ihr mit skrupellosen Gewinnhaien gleichgestellt.

Ich erwarte als Landwirt und als langjähriges SPD-Mitglied von unserer Bundestagskandidatin Gabriele Groneberg, dass sie sich in Berlin für die Interessen der Agrarwirtschaft genauso uneigennützig einsetzt, wie dies ihr Vorgänger Günter Graf über so viele Jahre vorbildlich getan hat.

Von der Bundespartei erwarte nicht nur ich, dass sie ihr eigenes agrarpolitisches Profil deutlich schärft, offensiv vertritt und - egal mit welchem Koalitionspartner sie auch regiert - das Landwirtschaftsministerium wieder mit einem eigenen Minister besetzt, der die Landwirtschaft nicht nur aus der Bilderbuchperspektive sieht.

(Wessel Mährlein)



K E S T U N T
G E

Kein Ruhetag!

Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

Quakenbrücker Straße 5
49413 Dinklage
Telefon (0 44 43) 42 00
Fax (0 44 43) 9 14 72

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
11.00 - 14.00 Uhr
und 17.00 - 24.00 Uhr
Sonntag 17.00 - 23.30 Uhr



Raiffeisen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Badbergen-Dinklage eG
49413 Dinklage-Sanderstraße 29

Raiffeisen-Fachmarkt

- Bedarfsartikel für Haus, Tier und Garten
- Gartenartikel
- Heimwerkerzubehör
- Bekleidung für Beruf und Freizeit
- Reitsportartikel
- alles für's Heimtier

Baustoffe

- Topauswahl an Qualitätsbaustoffen für den Rohbau
- den Innenausbau
- das Dach
- Garten, Balkon, Terrasse

Tel.: 04443/9655-0 Baustoffe: 04443/9655-23/24
Fax: 04443/9655-44 Fax: 04443/9655-55
Raiffeisen Fachmarkt: 04443/9655-10
Fax: 04443/9655-25



Für die Zukunft

Der Kanzler der Mitte.

Wir in Deutschland. **SPD**

Schröder wählen

UNSER ÖRTCHEN
HUMOR - SATIRE - SPASS

**Lieber Jan,
Du liebenswert-komischer
Bewunderer Dinklager
Kommunalpolitik.**

(LS) Wir machen Fehler. Wir faxen nicht, wir mailen nicht, wir schreiben nach alter Vätersitte nur Briefe. Das ist wie, man auf neudeutsch sagt, out. Konservativ wie ich bin, möchte ich Dir aber weiter schreiben, weil ich weiß, dass Du noch lesen kannst.

Du kennst die neue Situation in unserem Örtchen: Joka ist auf dem Altenteil, der Rammler hat sich in sein Heimatrevier zurückgezogen und einige Flurschäden hinterlassen. Das Moorhuhn ist in. HeiMo (Heinrich Moormann aus Langwege), wie wir ihn nennen. Mit einer regelrechten Euphorie wurde er ins Amt gehoben. Nun gibt es über HeiMo das erste Gerücht.

Nachdem der Bürgermeister nach seinem Amtsantritt am 1. November seinen Winter-

schlaf gehalten hatte, erwachte er und merkte, dass es im Rathaus zu schwarz und zu dunkel war. Er öffnete alle Fenster vom Erdgeschoss bis zum letzten Dachfenster und die Sonnenstrahlen beleuchteten all' die vielen Akten.

Je mehr er sich an der Helligkeit erfreute, um so mehr vermied er das Dunkel des Kellers. Dort trieben rote Spinnen und schwarze Ratten ihr Wesen. Sie klopfen an die Kellertür und wollten das Licht. HeiMo fürchtete sich, schloss die Tür sorgfältig zu und warf den Schlüssel weg. Die Kellertiere klopfen lauter. HeiMo vernagelte die Tür mit langen Nägeln. Die Schwarzen und Roten aus dem Keller machten sich weiter bemerkbar. HeiMo holte sieben starke Riegel und schmiedete sie an die Tür. Nun meinte er, es sei Ruhe und er schlief wieder ein.

Die Angst vor diesem schwarzen und roten Kellertieren bescherte ihm Alpträume und er erwachte völlig erschöpft am dritten Tage.

Als er die Augen öffnete, sah er, dass die schwarzen und die roten Kellertüren sich friedlich mit seinen Akten aus alter Zeit beschäftigten.

Was dabei herausgekommen ist

wüsstest Du

Nörgler Anton

UNSER ÖRTCHEN

HUMOR - SATIRE - SPASS



Jedem, Herr Bürgermeister,

kann es mal passieren, dass er Unsinn redet; schlimm wird es erst, wenn er es feierlich tut.

Findet Ihr Örtchen

Es gäbe, Dinklager Kommunalpolitiker,

einen Weg die Finanzprobleme unserer Stadt zu lösen. Man müsste die Selbstgefälligkeit steuerpflichtig machen.

Empfiehl Ihr Örtchen

Wer sich, stellv. Bürgermeister Blömer,

über Kritik ärgert, gibt zu, dass sie berechtigt ist.

Weiß mit Sicherheit Ihr Örtchen

Nur ein Pfau, Bürgermeister Moormann,

kann es sich erlauben, weitschweifig zu sein.

Nachdenklich Ihr Örtchen

Als Vorsitzender des Finanzausschusses, Josef Bischof, sind Sie der Mann, der morgen genau sagen kann, warum der gestern vorausgesagte Finanzbedarf heute nicht ausreicht,

Beobachtete Ihr Örtchen

Als Tiefbauingenieur, Herr Albers,

sollten Sie nicht Bäume ausreißen, nur um zu sehen, ob die Wurzeln noch dran sind.

Empfiehl Ihr Örtchen

Zu Ihrer Zeit, Stadtdirektor a. D. Rammler,

sorgten Sie dafür, dass etwas geschieht, andere sorgten dafür, dass nichts geschieht, einige Ratsmitglieder sahen zu, wie etwas geschieht, und die meisten Ratsmitglieder haben bis heute keine Ahnung, was überhaupt geschehen ist.

Sprachlos vor dem Ergebnis stehend Ihr Örtchen

Bei Ihnen, Ratherr Korte,

haben wir immer das Gefühl, dass Sie über etwas reden, das Sie nicht verstehen und uns glauben lassen wollen, das sei unser Fehler.

Bemerkte Ihr Örtchen



Zu guter Letzt ...

(AS) Langwege, hier geschah Erstaunliches. In einer durch Neid, Egozentrik und Profilneurosen geprägten Gesellschaft demonstrierten die Langweger zu ihrer 650 Jahresfeier geschlossen kultivierten Gemeinschafts- und Teamgeist.

Es wurde nicht nur Dinklagern, sondern auch vielen Besuchern aus der Umgebung ein wunderschönes prächtiges Schauspiel geboten, das Seinesgleichen sucht.

Vielen Dank und weiter so !!

Kurz vor

Redaktionsschluss

Nach dem 23-Tage-Programm von Stoiber ist nun auch das sog. 100-Tage-Sofortprogramm veröffentlicht worden. Wie gehabt: Auch dieses hat sich als Flop erwiesen. Es ist gescheitert, bevor der Wahltag da ist.

Es ist finanziell unsolide, es ist unsozial, es ist lückenhaft, es ist illusionär. Was populär ist, wird versprochen, nichts kann aber gehalten werden.



Wir für Deutschland